OSTSEESTIFTUNG

JAHRESBERICHT 2012

Jahresbericht 2012 der Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee, Juni 2014

OSTSEESTIFTUNG
Ellernholzstraße 1 / 3
17489 Greifswald
Telefon: 0 38 34 / 8 87 89 42
Fax: 0 38 34 / 5 66 17 56
Mail: info@ostseestiftung.de
www.ostseestiftung.de

Layout: type four, C. Vogt, Rostock
Druck: Steffen GmbH, Friedland

Bildnachweise
OSTSEESTIFTUNG: Karsten Beug, Jochen Lamp, Georg Nikelski / Karte: Stefan Schwill
Förderverein Naturschutz im Peenetal e. V.: Franziska Tanneberger, Neidhardt Krauß, Kees Vegelin
Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e. V.: Dietmar Schulz
NABU Kreisverband Greifswald e. V.
type four: Christiane Vogt

gedruckt auf Circlematt White, ausgezeichnet mit dem blauen Umweltengel und dem EU Ecolabel, FSC® zertifiziert

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der **OSTSEESTIFTUNG**,

die Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – **OSTSEESTIFTUNG** – hat auch im zweiten Jahr ihres Bestehens mit ihren Förderaktivitäten engagiert für eine Verbesserung der Naturschutzsituation an der Ostsee gearbeitet. Zudem hat die Stiftung im Verbund mit weiteren Partnern aus dem Land Mecklenburg-Vorpommern wesentlich zum Weiterkommen bei der Bewerbung um ein Projekt im Bundesprogramm Biologische Vielfalt des Bundesamtes für Naturschutz beigetragen. Wir blicken somit auf ein erfolgreiches Jahr 2012 zurück und danken allen Partnern und Beteiligten für die konstruktive und wohlwollende Zusammenarbeit.

Die **OSTSEESTIFTUNG** ist in vielfacher Hinsicht gut angekommen: In ihrer Geschäftsstelle im Haus der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur in Greifswald ergaben sich fruchtbare Verbindungen und wertvolle nachbarschaftliche Anregungen; bei Antragstellern, Projektträgern und Projektpartnern ist die Stiftung als profilierter und verlässlicher Akteur bekannter geworden und im zurückliegenden Jahr konnte zusätzlich mit der neuen Förderlinie zur naturschutzgerechten Pflegenutzung auf Grünland begonnen werden.

Unser Ziel, den Naturschutz an der deutschen Ostsee zu verbessern, die Ostsee gegen Belastungen zu schützen und ihre Ökosysteme stabiler zu machen, ist eine anspruchsvolle Verpflichtung. Wir wissen, dass unser Beitrag dazu umso größer ist, umso mehr Menschen und Institutionen dies als einen gemeinsamen Auftrag empfinden. Wir laden Sie dazu ein, selbst und zusammen mit uns dafür nach geeigneten Wegen zu suchen und diese zu beschreiten.

Jochen Lamp
VORSTANDSVORSITZENDER

	Seite
VORWORT	3
INSTITUTIONELLES	7
Vorstand	8
Kuratorium	8
Geschäftsstelle	9
Anlagebeirat	10
FINANZIELLES	11
Jahresrechnung	12
Bilanz	13
PROJEKTFÖRDERUNG	14
Förderaktivitäten 2012	16
Projektbeispiel – Coastal Cleanup Day	18
PFLEGEFÖRDERUNG	20
Förderaktivitäten 2012	21
Projektbeispiel – Orchideenwiese Rieth	22
VERFAHREN DER FÖRDERUNGEN	24

Die OSTSEESTIFTUNG wertete am 12. Dezember in Stralsund mit ihren Projektpartnern die erfolgreich abgeschlossene Machbarkeitsstudie zur Beteiligung am Bundesprogramm „Hotspots der biologischen Vielfalt“ aus (Förderung: 15.000 €). Im Ergebnis hat sich eine Gruppe leistungsfähiger Institutionen unter Federführung der OSTSEESTIFTUNG zusammengefunden, die vom Bundesamt für Naturschutz zur Antragstellung im Hotspot-Programm aufgefordert wurde.

INSTITUTIONELLES

Die Naturschutzstiftung Deutsche Ostsee – **OSTSEESTIFTUNG** – ist als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts zur Förderung von Naturschutzprojekten an der Ostsee tätig. Die Aufsichtsbehörde ist das Justizministerium M-V. Das Finanzamt Greifswald hat die Stiftung aufgrund ihrer satzungsgemäßen Ziele als gemeinnützig anerkannt. Die Stiftung ist damit berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Die **OSTSEESTIFTUNG** ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen und anerkannte Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst. Die Internet-Präsentation der **OSTSEESTIFTUNG** – www.ostseestiftung.de – macht gemäß der Grundsätze guter Stiftungspraxis des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen alle relevanten Informationen über die Stiftung transparent.

Die **OSTSEESTIFTUNG** arbeitet überwiegend als fördernde Einrichtung und unterstützt so Projekte verschiedener gemeinnütziger oder öffentlich-rechtlicher Projektträger. Daneben beteiligt sich die Stiftung auch eigenständig an der Planung und Durchführung von Naturschutzvorhaben.

Die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle der Stiftung bereitet die Förderentscheidungen der ehrenamtlich tätigen Stiftungsgremien vor und begleitet die Projekte bei ihrer Umsetzung.

VORSTAND

Der ehrenamtlich tätige Stiftungsvorstand ist für die Leitung der **OSTSEESTIFTUNG** verantwortlich. Im Vorstand der Stiftung arbeiten folgende Personen:

Jochen Lamp, Vorsitzender
WWF DEUTSCHLAND, LEITER DES WWF-OSTSEEBÜROS

Corinna Cwielag, Erste Stellvertreterin
BUND M-V E. V., LANDESGESCHÄFTSFÜHRERIN

Dr. Karl Otto Kreer, Zweiter Stellvertreter
MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ M-V, STAATSSEKRETÄR

Der Vorstand trat im Jahr 2012 insgesamt zu fünf Vorstandssitzungen zusammen. Zwischenzeitlich erfolgten anlassbezogen Abstimmungen innerhalb des Vorstandes zu Einzelfragen.

KURATORIUM

Das Stiftungskuratorium berät den Vorstand, überprüft seine Arbeit und beschließt Förderungen oberhalb der Wertgrenze von 10 T €. Das ebenfalls ehrenamtlich tätige Kuratorium hat 2012 im März und im September getagt.
Das Gremium setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Dr. Dirk von Ameln, Präsident
PERMITTING DIRECTOR NORD STREAM AG

Prof. Dr. Mathias Grünwald, Vizepräsident
LANDESVORSITZENDER BUND M-V E. V.

Stefan Schwill
LANDESVORSITZENDER NABU M-V E. V.

Sylvia Becker
GESCHÄFTSLEITUNG WWF-DEUTSCHLAND

Christian Pegel (bis August 2012: Reinhard Meyer).
CHEF DER STAATSKANZLEI MECKLENBURG-VORPOMMERN

Für das Geschäftsjahr 2012 beschloss das Kuratorium am 29. Mai 2013 einstimmig die Entlastung des Vorstands und der Geschäftsführung.

Stiftungssitz im Gebäude der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur in Greifswald

GESCHÄFTSSTELLE

In der Geschäftsstelle der **OSTSEESTIFTUNG** sind neben dem Geschäftsführer, Georg Nikelski, die Mitarbeiterin für das Rechnungswesen, Andrea Holz, und seit August des Jahres Karsten Beug als Bundesfreiwilliger tätig. Die Geschäftsstelle befindet sich in Greifswald im Gebäude der Michael Succow Stiftung zum Schutz der Natur in der Ellernholzstr. 1/3 in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs.

Die Geschäftsstelle ist regelmäßig von Montag bis Donnerstag von 8 bis 12 Uhr erreichbar. Um eine sparsame und wirtschaftliche Verwaltung der Stiftung zu gewährleisten, sind die festen Mitarbeiter/innen teilzeitbeschäftigt.

Die Mitarbeiter/innen der Geschäftsstelle sind für die Bearbeitung und Profilierung der Projektanträge zuständig und beteiligen sich auch aktiv an der Vorbereitung von Projekten. Zudem organisieren sie die Förderung von Naturschutzpflegeprojekten der Stiftung, die seit 2012 als eigenständiges Förderinstrument eingerichtet wurde. Administrative Aufgaben und die Öffentlichkeitsarbeit für die Stiftung nimmt die Geschäftsstelle ebenfalls wahr.

ANLAGEBEIRAT

Für die Vermögensverwaltung der Stiftung sind neben dem wirtschaftlichen Erfolg auch umweltbezogene und sozialethische Kriterien von Bedeutung. Im Verlauf des Jahres 2012 hat der Vorstand mit Unterstützung des Anlagebeirates der **OSTSEESTIFTUNG** erste Anlagegrundsätze beschlossen.

Mit der Berufung von Ronald Kraatz, Leiter der Gebietsdirektion Greifswald der Sparkasse Vorpommern, in den Anlagebeirat der Stiftung konnte zusätzlich wertvolles Expertenwissen für die **OSTSEESTIFTUNG** gewonnen werden. Damit hat der Anlagebeirat der Stiftung vollständig seine Arbeit aufgenommen. Satzungsgemäße Aufgabe des Anlagebeirats ist die Beratung des Vorstands in kaufmännischen und ethischen Fragen einer umwelt- und sozialverträglichen Anlagepolitik.

Folgende Persönlichkeiten unterstützen die Stiftungsarbeit im Anlagebeirat:

Onno Poppinga, Vorsitzender
GESCHÄFTSFÜHRER DER NORDDEUTSCHEN STIFTUNG FÜR UMWELT UND ENTWICKLUNG

Dr. Frank Bornholdt
REFERATSLEITER IM FINANZMINISTERIUM M-V

Ronald Kraatz
GEBIETSDIREKTOR DER SPARKASSE VORPOMMERN

Der Anlagebeirat ist 2012 zweimal zusammengekommen und hat wesentliche Impulse für eine nachhaltige Vermögensverwaltung gegeben.

FINANZIELLES

Die **OSTSEESTIFTUNG** arbeitet nach durch den Vorstand verabschiedeten Wirtschaftsplänen. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2012 ist am 5. Dezember 2011 vom Vorstand beschlossen und am 30. März 2012 durch das Kuratorium bestätigt worden.

Jahresabschlüsse der Stiftung werden durch eine unabhängige Wirtschaftsprüfungsgesellschaft kontrolliert. Der beanstandungsfrei testierte Jahresabschluss 2012 wurde im Februar 2013 vom Vorstand festgestellt und im März von Kuratorium angenommen.

2012 konnten trotz der schwierigen Kapitalmarktlage Einnahmen in einer Gesamthöhe von 426.917 € erzielt werden. Als Sondereffekt ist dabei die Bereitstellung von 274.994 € durch die Stifterin für den Aufbau der Förderlinie naturschutzgerechte Landschaftspflege (Pflegeförderung) zu werten. Die Erträge aus der Vermögensverwaltung entsprachen denen des Vorjahres. Die Aufwendungen für die Projekt- und Pflegeförderung haben sich hingegen deutlich erhöht (auf 312.490 € inkl. der Verbindlichkeiten). Zudem stellte die **OSTSEESTIFTUNG** aus ihrem Verbrauchskapital für insgesamt 7 neue Projekte mehr als 1 Million Euro bereit. 2012 konnte Fördertätigkeit der Stiftung somit erheblich ausgeweitet werden.

Satzungsgemäß sind zunächst die Aufwendungen der laufenden Verwaltung zu bestreiten und eine angemessene Kapitalerhaltungsrücklage zu bilden. Abzüglich dieser Aufwendungen (Stiftungsverwaltung: 50.836 €, +16 % und Kapitalerhaltungsrücklage: 60.000 €, -25 %), konnten aus den Kapitalerträgen kaum Mittel für die Projektförderung bereitgestellt werden. Die anhaltend schlechte Kapitalmarktlage wird dies auch mittelfristig verlangen.

Die **OSTSEESTIFTUNG** hat mit der GLS-Bank die größte sozial-ökologische Universalbank Deutschlands als Hausbank ausgewählt. Daneben führt die Stiftung Konten bei der Sparkasse Vorpommern. Die Anlagepolitik der **OSTSEESTIFTUNG** orientiert sich an Anlagegrundsätzen, die eine finanziell und ökologisch-sozial nachhaltige Geldanlage sicherstellen.

JAHRESRECHNUNG

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2012

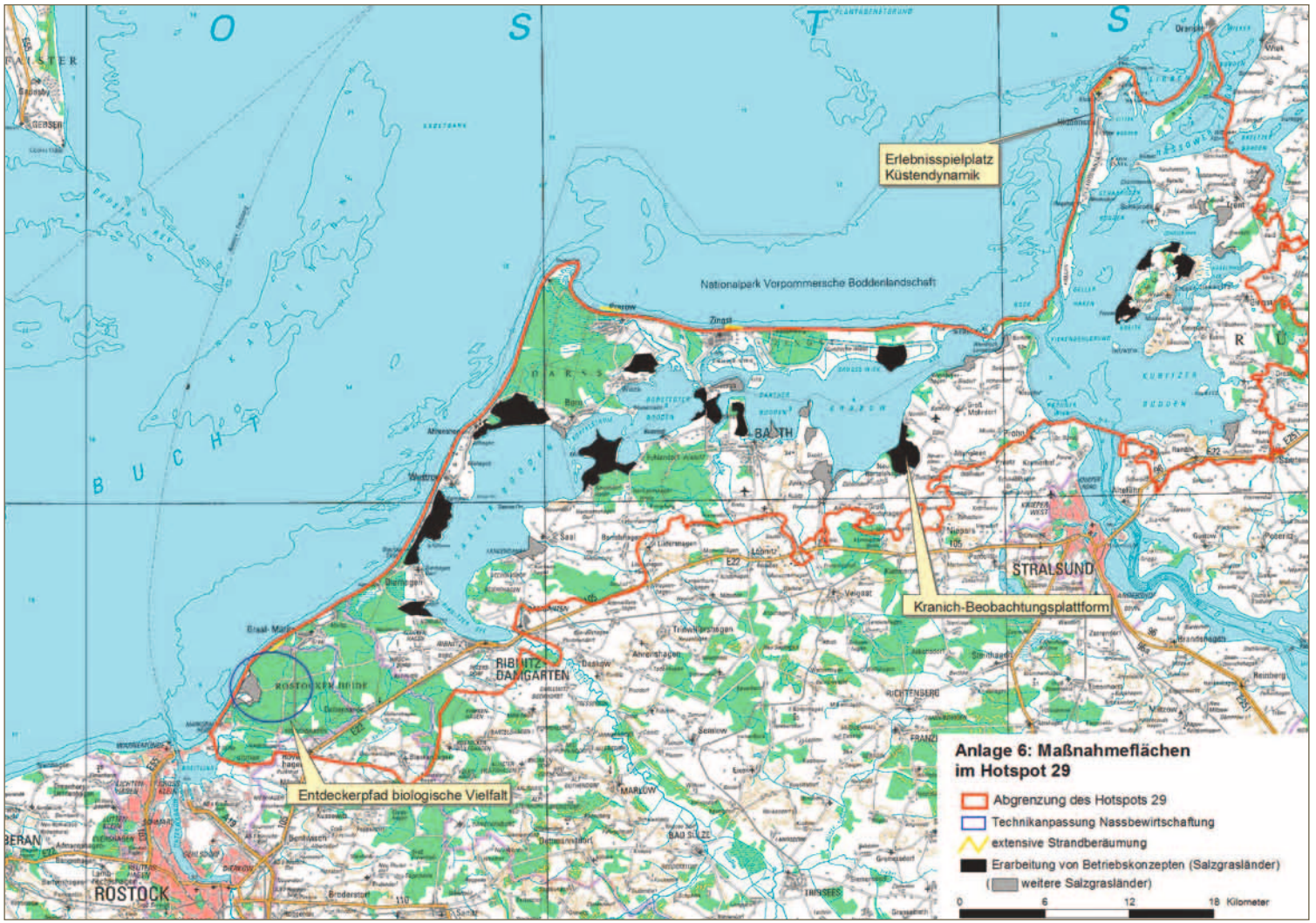
		2012 in €	Rumpfjahr 2011 in €
Einnahmen	Spenden und Sonstige Einnahmen	1.638	0
	Einnahmen für Pflegeprojekte	274.994	0
	Einnahmen der Vermögensverwaltung	150.285	151.745
	Summe Einnahmen	**426.917**	**151.745**
Ausgaben	Ausgaben Stiftungsverwaltung	50.836	43.782
	Ausgaben Projekt- u. Pflegeförderung	312.490	15.000
	Summe Ausgaben	**363.326**	**58.782**
	Jahresüberschuss	63.591	92.963
	davon Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	60.000	80.000
	Bilanzgewinn	**3.591**	**12.963**

BILANZ

Bilanz zum 31. Dezember 2012

		2012 in €	Rumpfjahr 2011 in €
Aktiva	Sachanlagen	6.553	5.631
	Finanzanlagen	5.522.641	200.000
	Summe Anlagevermögen	5.529.194	205.631
	Forderungen	85.141	53.035
	Kassenbestand	4.802.265	9.853.285
	Summe Umlaufvermögen	4.887.406	9.906.371
	Rechnungsabgrenzung	1.565	1.518
	Summe Aktiva	**10.418.166**	**10.113.520**
Passiva	Grundstockvermögen	5.000.000	5.000.000
	Verbrauchskapital	3.739.000	4.830.000
	Gewinnrücklagen	80.000	0
	Gewinnvortrag	12.963	0
	Jahresüberschuss	63.591	92.963
	Summe Eigenkapital	8.895.554	9.922.963
	Rückstellungen	805.422	3.500
	Verbindlichkeiten für Förderungen	465.000	185.000
	Sonstige Verbindlichkeiten	25.588	2.057
	Verbindlichkeiten für Pflegeförderung	226.322	0
	Rechnungsabgrenzung	280	0
	Summe Verbindlichkeiten	716.910	187.057
	Summe Passiva	**10.418.166**	**10.113.520**

PROJEKTFÖRDERUNG



Aus der im Jahr 2011 von der **OSTSEESTIFTUNG** geförderten Machbarkeitsstudie zur Beteiligung am Bundesprogramm »Hotspots der biologischen Vielfalt« entstand ein Projektantrag an das Bundesamt für Naturschutz (BfN). Mit Hilfe des – gemeinsam mit acht weiteren namhaften Partnern – beantragten Vorhabens sollen u. a. Küstenüberflutungsflächen renaturiert werden. Die Karte zeigt mögliche Maßnahmenflächen innerhalb der vom BfN festgelegten Flächenkulisse des »Hotspots der Biodiversität Nr. 29«.
Die **OSTSEESTIFTUNG** wird das – für insgesamt sechs Jahre geplante und ein Gesamtvolumen von ca. 6,7 Mio € umfassende – Vorhaben mit bis zu 800.000 € fördern.

PROJEKTFÖRDERAKTIVITÄTEN 2012

Die **OSTSEESTIFTUNG** stellte 2012 für sechs Projekte zum Naturschutz an der Ostsee Fördermittel aus dem Verbrauchskapital bereit.

Projekttitel	Antragsteller	Gesamtkosten in €	Fördersumme in €
Fließgewässerrenaturierung Lanzengraben	Wasser- und Bodenverband „Rügen“	579.000	56.000
Lebensraumverbesserung Ostseeschweinswal	Tierärztliche Hochschule Hannover	88.671	40.000
Fließgewässerrenaturierung Piepenbeck	Wasser- und Bodenverband „Teterower Peene“	1.315.000	85.000
Zwischenfinanzierung FöRiGeF-Maßnahmen	Naturschutzbund Landesverband M-V	581.000	2.000
Fließgewässerrenaturierung Venzer Graben	Wasser- und Bodenverband „Rügen“	1.310.000	110.000
„Schatz an der Küste“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt	Verbundvorhaben (9 Organisationen aus M-V)	6.746.633	800.000
Coastal Cleanup Day*	Naturschutzbund Kreisverband Greifswald	2.149	900
Summe		**10.622.453**	**1.093.900**

*Förderung aus Zinserträgen

Übersicht Förderprojekte 2012

Mit der Zusage von fast 1,1 Mio € für Naturschutzprojekte ermöglichte die **OSTSEESTIFTUNG** 2012 Naturschutzvorhaben mit einem Gesamtvolumen von 10,62 Mio €. Seit der Gründung der Stiftung wurden insgesamt 1,28 Mio € an Förderungen bei Gesamtkosten aller Förderprojekte i. H. v. 13,03 Mio € zugesprochen. Bei vielen Projekten handelt es sich um mehrjährige Vorhaben.
Als erstes Projekt konnte 2012 die Unterstützung des Coastal Cleanup Days erfolgreich abgeschlossen werden.

Der Lanzengraben auf Rügen vor der Renaturierung. Die umfangreiche Renaturierungsmaßnahme entlang einer ca. zwei Kilometer langen Strecke soll 2013 beginnen.

Groß und Klein beteiligten sich am Coastal Cleanup Day in Greifswald.

COASTAL CLEANUP DAY

Bei diesem Projekt handelte es sich um eine örtliche Beteiligung am **International Coastal Cleanup Day** (weltweit organisierter Meeresmüllsammeltag).

Am 15. September 2012 entfernte der Naturschutzbund Kreisverband Greifswald (NABU) zusammen mit 30 Ehrenamtlichen und Freiwilligen Müll von der Küste und führte ihn der Entsorgung zu. Dabei wurden Bereiche am Greifswalder Strandbad und entlang des in den Greifswalder Bodden einmündenden Flusses Ryck von angeschwemmtem Müll beräumt. Als Partner dieser Aktion beteiligten sich die Greifswalder Entsorgungs GmbH (GEG), die Michael Succow Stiftung, die Universität Greifswald und die Museumswerft Greifswald.

Durch begleitende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit wurde gleichzeitig auf die weltweite Verschmutzung der Meere aufmerksam gemacht. Die Bürgerinnen und Bürger der Region Greifswald hatten die Gelegenheit, sich aktiv zu beteiligen und erhielten zugleich Informationen zum Problem Meeresmüll. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich – der NABU plant für Folgejahre die erneute Beteiligung am Coastal Cleanup Day.

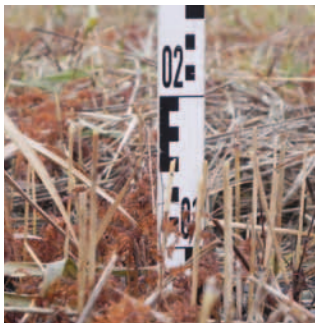
Die **OSTSEESTIFTUNG** bewilligte für das Projekt einen Zuschuss für Materialkosten wie Müllgreifer, Kescher und Arbeitshandschuhe. Insgesamt nahm der NABU von der bewilligten Sachmittelförderung ausweislich der Projektabrechnung 273,72 € in Anspruch.

Peenewiesen östlich von Anklam

Die Mahd mit leichtem Gerät auf den Murchiner Wiesen drängt die Schilfbestände zugunsten artenreicher Feuchtwiesen zurück.

Zur Sommermahd 2012 war die Befahrbarkeit der Wiesen am besten.

Herbstmahd auf den Fernen Wiesen



Im November ist der Moorboden wieder wassergesättigt.

PFLEGEFÖRDERUNG

FÖRDERAKTIVITÄTEN 2012

Die **OSTSEESTIFTUNG** fördert neben Projekten auch die naturschutzgerechte Bewirtschaftung von küstennahem Grünland. Mit diesen Maßnahmen der Landschaftspflege werden nicht nur wertvolle Lebensräume wie Salzwiesen oder Brutvogelinseln erhalten, sondern durch die extensive Bewirtschaftung wird gleichzeitig der Nährstoffeintrag in die Küstengewässer reduziert.
Hierfür stellt die **OSTSEESTIFTUNG** seit dem Jahr 2012 bis zu 275 € pro Jahr und Hektar zur Verfügung. Das Bodenrelief darf auf den geförderten Flächen nicht verändert werden, es darf nicht umgebrochen, neu angesät oder gedüngt werden. Ebenso müssen Maßnahmen zur Entwässerung unterbleiben. Hingegen hat innerhalb eines flächenspezifisch festgelegten Zeitraums mindestens einmal jährlich eine Mahd mit Beräumung oder eine angepasste Beweidung zu erfolgen. Diese Landschaftspflegeförderung ist ganz im Sinne der Stiftungsziele der **OSTSEESTIFTUNG** und bindet erfolgreich Landschaftspflegevereine und Landwirte in den Schutz der Ostsee ein.
2012 stellte die **OSTSEESTIFTUNG** insgesamt 48.672,25 Euro für die Pflegeförderung zur Verfügung. Damit konnte eine naturschutzgerechte Grünlandnutzung auf insgesamt 177 ha Grünland realisiert werden.

Pflegeflächen	Antragsteller	Größe in ha	Fördersumme in €
Orchideenwiese Rieth und Niedermoorgrünland Schmarsow	Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e. V.	6,99	1.922,25
Insel Schadefähre Niedermoorgrünland Ferne Wiesen Murchiner Wiesen	Förderverein Naturschutz im Peenetal e. V.	170,00	46.750,00
Summe		**176,99**	**48.672,25**

Übersicht Pflegeprojekte 2012

Die Pflegeförderung der **OSTSEESTIFTUNG** wird nur auf Flächen gewährt, die nicht gleichzeitig Gegenstand einer Förderung gemäß der Landesrichtlinie für Naturschutzgerechte Grünlandbewirtschaftung sind.

Ballenpressen auf der Orchideenwiese

Orchideenwiese Rieth

Pflegeförderung | Riether Orchideenwiese

ORCHIDEENWIESE RIETH

Die Orchideenwiese Rieth liegt am Röhrichtsaum des Stettiner Haffs und grenzt landseitig direkt an die deutsch-polnische Grenze. Bei dem ca. 2,5 Hektar großen Feuchtgrünland handelt es sich um ein besonderes Kleinod, das durch die abgelegene Lage seit Jahrzehnten als extensive Mähweide genutzt wurde. Die Fläche wird vor allem im Winterhalbjahr ganz oder teilweise überflutet, da sie nicht durch einen Deich vom Ostseeeinfluss abgeschnitten wurde. So konnten sich auf dieser Wiese viele selten gewordene Pflanzen und an diese angepasste Tiere, insbesondere Schmetterlinge, erhalten.

Die Riether Orchideenwiese wird seit zwanzig Jahren durch den Förderverein für Naturschutzarbeit Uecker-Randow-Region e. V. gepflegt. Der Förderverein ist seit 1994 auch Eigentümer der Fläche. Die **OSTSEESTIFTUNG** unterstützte den Förderverein im Jahr 2012 mit 1.922,25 Euro, um die technisch anspruchsvolle Mahd und Beräumung auf dieser Fläche durchzuführen.

Nur wenn der Aufwuchs auf der Fläche nach der Blüte der Orchideen abgemäht wird, bleibt genug Licht für die geschützten Arten. Um auch die Entwicklung von Schmetterlingen zu fördern, wurde ein relativ spätes Zeitfenster für die Mahd gewählt. Teile der Wiese werden im jährlichen Wechsel gemäht, um den Tag- und Nachtfaltern geeignete Ausweichmöglichkeiten zur Eiablage zu lassen.

Mittlerer Weinschwärmer _ Deilephila elpenor

Marbeleule _ Mythimna turca

Weidenbohrer _ Cossus cossus

Aueneule _ Acronicta megacephala

Die Renaturierung von Fließgewässsern, die in die Ostsee münden, hat sich zu einem Förderschwerpunkt der OSTSEESTIFTUNG entwickelt.

Piepenbeck

Pulowbach

Förderprojekte 2012

VERFAHREN DER FÖRDERUNGEN

Projektförderung durch die **OSTSEESTIFTUNG** kann von gemeinnützigen juristischen Personen (z. B. Vereinen und Verbänden) und Körperschaften des öffentlichen Rechts (z. B. Gemeinden) beantragt werden.
Die Pflegeförderung kann von Landwirten oder Flächeneigentümern bzw. Pächtern naturschutzfachlich wertvoller küstennaher Grünlandflächen in Anspruch genommen werden.

In beiden Fällen stehen den Antragstellern einfache Antragsformulare im Downloadbereich des Internetauftritts der **OSTSEESTIFTUNG** zur Verfügung. Die Projektziele müssen den satzungsgemäßen Zwecken der Stiftung und den durch die Gremien beschlossenen Fördergrundsätzen entsprechen. Auch diese Unterlagen sind im Internet veröffentlicht.

Die Geschäftsstelle der **OSTSEESTIFTUNG** prüft die Projektanträge, gegebenenfalls werden sie gemeinsam mit den Antragstellern weiter entwickelt. Liegen alle erforderlichen Informationen vor und ist das Projekt gemäß Satzung grundsätzlich förderfähig, entscheiden die ehrenamtlichen Stiftungsgremien über eine Förderung. Für diesen Prozess ist ein Zeitraum von drei bis sechs Monaten einzuplanen. Die Förderentscheidungen zur Pflegeförderung erfolgen nach Abstimmung der flächenbezogenen Förderbedingungen mit den Bewirtschaftern schneller.

Für Projekte, die im laufenden Jahr starten sollen, gilt grundsätzlich der 30. April als spätester Antragstermin, Projekte für das Folgejahr sollen bis zum 31. Oktober eingereicht werden.